

"Ich han 'ne kölsche Jong"

Der Düsseldorfer Bipri oder: Der lange Weg zum Rosa Karneval

Von Gregor Taxacher



Kein Tabu mehr für Prinz Karneval: Ralf II. von Köln tanzt mit den Rosa Funken

Köln, in der Session 2001: Auf der "Rosa Sitzung", dem Epizentrum des schwul-lesbischen Karnevals in Köln, ist Peter IV. zu Gast, der Düsseldorfer Prinz. Im Karneval steht im seine Venetia Alena zur Seite, im richtigen Leben jedoch sein Freund. Und der ist auch noch Kölner. Deshalb singt Peter IV. frei nach Willi Millowitsch: " Ich han 'ne kölsche Jong, wat soll ich mache" und das Publikum applaudiert mit einem dreifach donnernden "Aloha".

Und in Düsseldorf verhält man sich à la Wowereit: "Wir haben einen schwulen Prinzen und das ist gut so." Und toleriert sogar den Kölner Freund: Da kann man halt nichts "mache".

Bipri und schwule Jungfrau

So entspannt gingen die rheinischen Karnevalisten noch nicht lange mit dem 'coming out' ihrer Repräsentanten um: Als sich 1992, knapp zehn Jahre vorher, der gerade erst proklamierte Düsseldorfer Prinz Rolf III. zu seiner bisexuellen Veranlagung bekannte, wurde er recht unsanft zum Rücktritt gedrängt. Seine Venetia Gabi hängte aus Solidarität ebenfalls die Narrenkappe an den Nagel. Für den sprichwörtlichen Spott zum Schaden sorgte natürlich ein Kölner: Jürgen Becker, damals Präsident der Kölner Stunk-Sitzung, erfand die Abkürzung "Düsseldorfer Bipri" und bedauerte den mangelnden Mut in der Landeshauptstadt.



Machte den Bipri populär: Jürgen Becker

Der war in Köln allerdings auch eher rar: 1995 wurde im Dreigestirn des Kölner Stadtteils Rodenkirchen ausgerechnet die Jungfrau als schwul geoutet.

Der ging es nicht besser als dem Bipri: Den örtlichen Vereinen missfiel vor allem, dass ihre Jungfrau öffentlich zusammen mit seinem Lebensgefährten auftrat. Dabei war das Verhältnis nicht geheim: Beide wohnten seit langem zusammen in Rodenkirchen. Aber die Jungfrau fühlte sich jetzt sogar von Prinz und Bauer unter Druck gesetzt und trat zurück.

"Bauernopfer" für einen liberaleren Karneval

Bipri und schwule Jungfrau waren offensichtlich frühe "Bauernopfer" auf dem Weg zu einem liberaleren Karneval. Zwischen ihnen und dem Düsseldorfer Prinzen Peter IV liegt eine Jahrtausendwende. Die Rosa Sitzung mit ihrem Rosa-Funke-Ballett gibt es in Köln seit 1994. Erst war sie anrühlich dann fernsehreif. So ändern sich sogar die tollen Tage. Aloha!